

Fest gegründet ...

Ein Schulungsprogramm mit 3 Modulen – Modul 1: Jahrgang 2026/27

Modul 1: Grundlagen

- 17.01.2026: **Bibliologie**
- 21.02.2026: **Theologie**
- 14.03.2026: **Christologie**
- 25.04.2026: **Pneumatologie**
- 09.05.2026: **Anthropologie / Hamartologie**
- 13.06.2026: **Soteriologie**
- 11.07.2026: **Eschatologie**

Ablauf 21.02.2026: **Theologie – fünf Einheiten über das Wesen Gottes**

- 09:00-09:45 1. Einheit: **Gottes Offenbarung**
- 09:45-09:50 Fragen¹

- 10:00-10:40 2. Einheit: **Frühe Bekenntnisse der KG**
- 10:40-10:50 Fragen

- 11:10-11:50 3. Einheit: **Dreieinigkeit**
- 11:50-12:00 Fragen

- 13:00-13:40 4. Einheit: **Gott, der Vater**
- 13:40-13:50 Fragen

- 14:00-14:40 5. Einheit: **Gotteserkenntnis**
- 14:40-14:50 Fragen

Die ersten drei Einheiten legen die theologischen Grundlagen; die beiden Einheiten nach dem Mittagessen sind stärker anwendungsbezogen.

¹ eher weniger Fragen, weil Zeit für das allg. Intro gebraucht wird

1. Einheit: **Gottes Offenbarung**

Einheit 1 handelt von der Anschauung des Universums und verbindet dieses mit dem Zeugnis des Schöpfers in der Schrift. Es schneidet die verschiedenen Aspekte der „natürlichen Offenbarung“ (vgl. Röm 1-2) und der „Gottesbeweise“ an, bevor es mit dem Nachdenken über das Wunder der Inkarnation (der „speziellen Offenbarung“) und unserer Antwort darauf abschließt. Einheit 1 legt die Grundlage für #2-5.

1.1. „Wellness“ – Intro ...

Bibelstellen

Blick in die überwältigende **Natur** ...

- Anzahl der Sterne:
- Anzahl der Galaxien:

Genesis 1,1-5 (#bereschit)

Im Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde.

*Und die Erde war wüst und leer, und Finsternis war über der Tiefe;
und der Geist Gottes schwebte über dem Wasser.*

*Und Gott sprach: Es werde Licht! **Und es wurde Licht.***

Und Gott sah das Licht, dass es gut war; und Gott schied das Licht von der Finsternis.

Und Gott nannte das Licht Tag, und die Finsternis nannte er Nacht.

Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: ein Tag.

1.2. Biblischer Review zum Blick in die „Natur“ – **Zeugnis** des Schöpfer-Gottes

AT-Stellen:

NT-Stelle:

1.3. Die **natürliche** Offenbarung (o. „allg.“ Offenbarung)

- Schöpfung / **Gottesbeweise** (Beweise in „“)

- Der _____ Gottesbeweis: warum ist nicht nichts da ...?
- Der _____ Gottesbeweis: sieht aus, als wäre es geplant ...
- Der _____ Gottesbeweis: man kann nichts Größeres denken
- Der _____ Gottesbeweis: warum gibt es objektive moralische Werte?

- Zitat von Blaise **Pascal**:
-

– Gewissen / **Transzendenz**

- Für **Atheisten**: „woher kommt diese überschwängliche (moralische) **Schönheit**“?
- Für **Humanisten**: „woher kommt das abgrundtiefe **Böse**“?
- Für **Christen**: „woher kommt das Leid in der Welt“?

– **Momente der Transzendenz** in Deinem Leben:

1.4. Die **spezielle** Offenbarung: *Inkarnation* (Christus) und *Inspiration* (Schrift)

– Christi **Selbsterniedrigung** in der Menschwerdung

Bibelstellen

– Christi **Selbsterniedrigung** in seinem Kreuzestod

Bibelstellen

1.5. Unsere **Reaktion**

- Wir **vertrauen**, dass _____
-

- Wir **staunen** über _____
-

- Wir **bewundern** diesen Gott, _____
-

- Welche **Lieder** fallen Dir ein die Gottes *allg.* / *spezielle Offenbarung* besingen?

1.6. Aus der **Hausaufgabe**

- Schreibe 5 **Eigenschaften Gottes** auf, die dir als erstes einfallen: suche eine heraus, die dich besonders ermutigt und schreibe auf, warum Du Gott dafür anbetest. Bring Deine **Anbetung** in die Gebetsgemeinschaft am Seminartag ein!
- Schau Dir die zweigeteilte Gliederung in William MacDonald, „So ist Gott“ (Anlage 1) an: welche der exklusiven und welche der mitteilbaren Eigenschaften Gottes **fordert Dich jeweils am meisten** heraus? Warum?
- Welche Aspekte der **allgemeinen** oder „natürlichen Offenbarung“ Gottes fallen Dir ein? Lies dazu Römer 1,18-23 und 2,5-16.
- Braucht es zur Errettung die „**spezielle** Offenbarung“ Gottes? Warum (nicht)?

2. Einheit: Frühe Bekenntnisse der Kirchengeschichte

Einheit 2 führt in die frühen Bekenntnisse der Kirchengeschichte ein und beschreibt einleitend ihren Wert und ihre Grenzen. Es zeigt die Entwicklung bis ins 4./5. Jhdt. und bespricht im Hauptteil die Hintergründe der großen „Symbolen“ von Nizäa (Nicea, 325) / Konstantinopel (381) und Chalcedon (451). Abschluss bildet ihre bleibende Bedeutung für die wahre Gottheit / Menschheit der Person Christi und des Wesens Gottes.

2.1. Beispiele zur **Aktualität** von Bekenntnissen – Intro ...

-
-
-

2.2. **Entstehung** – Wert und Grenzen von Bekenntnissen

- **Wert**: oft sind Bekenntnisse eine Antwort auf eine aktuelle Krise
- **Grenze** / das Problem: „orthodoxe“ Bekenntnisse allein reichen nicht
- Unterscheide „trotzdem“

Glauben als **Objekt**

Glauben als **Vertrauen**

- Die **Entwicklung der Bekenntnisse** beginnt bereits in der Schrift: *Jesus ist Herr*
Das Wort, das er den Söhnen Israels gesandt hat, indem er Frieden verkündigte durch **Jesus Christus** – *dieser ist aller Herr* – Apg 10,36
so **ist** doch für uns ein Gott, der Vater, von dem alle Dinge sind und wir auf ihn hin, und **ein Herr, Jesus Christus**, durch den alle Dinge sind und wir durch ihn. 1Kor 8,6
und jede Zunge bekennt, dass **Jesus Christus Herr ist**, zur Ehre Gottes, des Vaters. Phil 2,11
Denn ich habe euch vor allem **überliefert**, was ich auch empfangen habe: dass **Christus** für unsere Sünden **gestorben** ist nach den Schriften; 4 und dass er **begraben** wurde und dass er **auferweckt** worden ist, am 3. Tag nach den Schriften; 5 und dass er Kephias erschienen, ... 1Kor 15,3-5

Weitere Bibelstellen

- Die **Entwicklung der Bekenntnisse** in der frühen Kirchengeschichte
 - Die Zeit der Apostel (bis Ende 1. Jhdt.): Neues Testament
 - Die ‚apostolischen Väter‘ (95-160 n. Chr.): Briefe (Clemens, Ignatius, Hermas, u.a.)
 - Die frühen Apologeten (des 2. Jhdt.): Schriften / ‚Rechtfertigungen‘ (Quadratus, Justin)
 - frühe Kirchenväter (3. Jhdt.): Schriften, die das Thema vorb. (Tertullian)
 - Kirchenväter (4.-6. Jhdt.): trinitarischen und christologischen Bekenntnisse
- Vier der alten Bekenntnisse, werden ‚**ökumenische Bekenntnisse**‘ genannt

was sind ihre Themen?

- **bleibender Wert**, trotz dramatischer Umstände ihrer Entstehung: *warum?*

- Welche (Weihnachts-) **Lieder** fallen Dir ein, die Gottes Wesen besingen?

2.3. Bekenntnis von **Nicäa I / II** (325, 381): *drei in ein* – Streit um die **Trinität**

- Worum ging der Streit im Bekenntnis von Nicäa I / II

- Was ist der Unterschied zwischen Nicäa I / II

Bibelstellen, die Nicäa I/II bestätigen

2.4. Bekenntnis von **Chalcedon** (451): *zweimal 100%* – Streit um die **Christologie**

- Worum ging der Streit im Bekenntnis von Chalcedon

- Was bedeuten die **Eigenschaften Christi**, die Chalcedon bzgl. der *zwei Naturen* postuliert: *unvermischt, ungewandelt, ungetrennt und ungeschieden*

Bibelstellen, die Chalcedon bestätigen

2.5. **Anwendung:** _____

2.6. Hausaufgabe: zum Nachdenken

- **Lies die altkirchlichen Bekenntnisse**
- vgl. das Glaubensbekenntnis (Nicaenum, 325, Anlage 2) mit dem Nicaeno-Constantinopolitanum (381, Anlage 3): Benenne die **Ergänzung** von 381? Was ist daran ggf. wichtig?
- vgl. das Chalcedonense (451) mit den anderen beiden: Was ist der **Unterschied** im Bekenntnis von 451? Was ist der Zusammenhang?
- **Nicänum** (325), <https://de.ligonier.org/resources/creeds-confessions/the-nicene-creed/> (Anlage 2)
- Nicaeno-**Constantinopolitanum** (381), <https://www.ekd.de/glaubensbekenntnis-von-nizaa-konstantinopel-10796.htm> (Anlage 3)
- **Chalcedonense** (451), <https://de.ligonier.org/resources/creeds-confessions/the-chalcedonian-definition-of-the-faith/> (Anlage 4)

3. Einheit: **Dreieinigkeit**

Einheit 3 greift die Aussagen des „Nizänum“ auf und überprüft diese mit den Aussagen der Heiligen Schrift zur Einheit und zur Dreieinigkeit Gottes. Es wird der Versuch unternommen das Wesen Gottes als „der Vater“, „der Sohn“ und „der Heilige Geist“ sowie die Natur Christi als „wahrer Gott“ und „wahrer Mensch“ zu beschreiben. Die Schlussfolgerung für das Heil und die Nachfolge werden angerissen.

3.1. Intro: **Liebe** und Dreieinigkeit

- Der **Vater** liebt den Sohn #1

Nimm deinen Sohn, deinen einzigen, den du lieb hast, den Isaak, und ziehe hin in das Land Morija, und opfere ihn dort als Brandopfer auf einem der Berge, den ich dir nennen werde! (1Mose 22,2)

- Der **Sohn** liebt seine Braut #2

*Dann führte Isaak sie in das Zelt seiner Mutter Sara; und er nahm Rebekka, und sie wurde seine Frau, und er gewann sie lieb. (1Mose 24,67)**

- Erläutere den Zusammenhang zwischen **Liebe als Wesenszug Gottes** und der Notwendigkeit der Dreieinigkeit Gottes ...

3.2. Das Wesen Gottes: **Vater, Sohn und H. Geist**

- Vermeide 2 **exzentrische Positionen**:

„Tritheismus“ vs. „Modalismus“ ...

- Auch wenn Vater, Sohn und H. Geist unterschiedliche „**Rollen**“ haben, sind sie doch gleichwertig der *eine* Gott ...

3.3. Das **Zeugnis der Schrift**

- Einheit Gottes in AT & NT: klarer **Monotheismus**

Einheit Gottes im AT / NT

- Exkurs zum **Gebrauch von theol. Begriffen** (seit 1.825 Jahren ...): _____

- **Dreieinigkeit** in AT / NT

Pluralität Gottes im AT

Pluralität Gottes im NT: Taufe Christi, Pfingsten, Johannes Ev., Paulus Briefe

- Die Gottheit von Vater, **Sohn und H. Geist** (der Tag ist zu kurz ...)
- **Zusammenfassung**

3.4. Der „Tanz Gottes“ (*perichóresis*)

- Donald MacLeod: „Die Personen der Dreieinheit sind nicht nur neben-, bei- und hin zueinander, sie **wohnen auch ineinander**.“
(in: „Geheimnis Gott“; Seite 71-72; vgl. T. Keller, „Warum Gott“? Seite 252 ff)
Niemand hat Gott jemals gesehen; der einziggeborene Sohn, der in des Vaters Schoß ist, der hat (ihn) bekannt gemacht. (Joh 1,18)
*Glaukt mir, dass **ich in dem Vater bin und der Vater in mir ist**; (...) 13 Und was ihr bitten werdet in meinem Namen, das werde ich tun, damit der **Vater verherrlicht wird im Sohn**.* (Joh 14,11a.13)
- Inwieweit werden **erlöste Menschen** dazu eingeladen (Joh 17,22f)? Erkläre die Begriffe „Leib Christi“ und die „Innewohnung des H. Geistes“!

- **Eine ewige Liebesbeziehung** – trotz der oben bezeugten Unterschiede („Rollen“) ist auch klar, dass alle drei Personen **gleichwertig Gott** sind:
*Es ist also ein Vater, nicht drei Väter, ein Sohn, nicht drei Söhne, ein Heiliger Geist, nicht drei Heilige Geister. Und in dieser Dreifaltigkeit ist nichts **früher** oder **später**, nichts **größer** oder **kleiner**, sondern alle drei Personen sind einander **gleichewig** und **gleichrangig**, so dass in allem, (...), die Einheit in der Dreifaltigkeit und die Dreifaltigkeit in der Einheit zu verehren ist.*
(Das athanasische Glaubensbekenntnis; ca. 540-670 n.Chr.)

3.5. Unsere Antwort auf die Schönheit der Dreieinigkeit

- Anbetung

3.6. Hausaufgabe: zum Nachdenken

- **Begründe aus deiner Schriftkenntnis**
Gott ist einer und doch existiert der eine Gott in drei „Personen“ (Vater, Sohn, H. Geist)! Welche Stellen fallen Dir für ein? Wie ist das Verhältnis innerhalb der „Gottheit“? Gibt es eine ‚Ordnung‘ zwischen Vater, Sohn und H. Geist? Jesus ist Gott und Mensch in einer Person! Wie ist das Verhältnis der beiden „Naturen“ in der einen Person?
- **Denke über „Liebe“ nach**
Was zeigt das erste Vorkommen in der Bibel (1Mose 22,2) über das Wesen der Liebe? Wie kann (nur) im Christentum die Liebe Ausdruck des Wesens Gottes sein (1Joh 4,8.16): was hat „Liebe“ mit „Dreieinigkeit“ zu tun?
- **Freiwillige Zusatzaufgabe**
Überlege inwieweit alle Personen der Gottheit an folgenden „Ereignissen“ mitgewirkt haben: Schöpfung, Menschwerdung Christi, Taufe Christi, Auferstehung Christi, unsere Errettung: Kindschaft / Sohnschaft / Heilsgewißheit- und Sicherheit, unsere Heiligung / „Innewohnung“ Gottes im Gläubigen, etc.

4. Einheit: **Gott der Vater**

Einheit 4 vertieft die Aussagen zur „ersten Person“ der Gottheit und versucht uns Gott, den Vater vorzustellen. Dazu werden einschlägige Texte aus dem NT (Evangelien und Briefe) herangezogen, in denen uns der Vater geoffenbart wird. Es wird die Frage diskutiert, inwieweit unser Glauben von der Beziehung zum Vater geprägt ist. Wie schon in Einheit 1 schließt diese Lektion mit einer praktischen „Übung“ zur Anbetung.

4.1. persönliches **Intro**

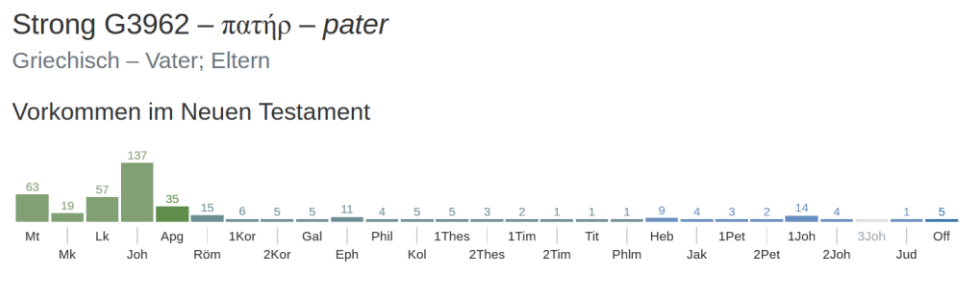
- **Reflexion** zum eigenen Vater ...
- **Vergebung**: Gott, der Vater und unsere Sünde (Lukas 15):
3x Freude in Lukas 15

4.2. Unsere **Herausforderung** mit dem Thema

wie ist Dein Verhältnis zu Gott als Vater?

4.3. Der **Vater** in den Schriften des **Johannes**

- der **Auferstandene** offenbart die Familie Gottes (Joh 20)
Rühre mich nicht an! Denn ich bin noch nicht aufgefahren zum Vater. Geh aber hin zu meinen Brüdern und sprich zu ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater und eurem Vater und zu meinem Gott und eurem Gott! 18 Maria Magdalena kommt und verkündet den Jüngern: Ich habe den Herrn gesehen! – und dass er dies zu ihr gesagt habe. (Joh 20,17-18)
- Johannes und die Betonung von **Gott als Vater**



417 Vorkommen in 369 Bibelversen; **137x im Joh-Evgl.** und 23x in den Schriften des Apostel Johannes: 1Joh (14), 2Joh (4), Offb (5) = **160x bei Joh** = 38,4% des NT

In den 133 Versen der joh. Schriften gibt es ca. 15 Vorkommen (in 12,5 Verse), die mit „Vater“ nicht Gott, sondern leibliche Väter (oder: den Teufel) meinen: also 145/160 Vorkommen bei Joh. meinen Gott den Vater = **34,8% des NT**

- Mehr als 1/3 der Vater-Stellen finden sich in **Johannes 13-17**
- Allein in den 31 Versen von **Johannes 14** kommt der Vater 23x (in 17 Versen) vor

Zusammenfassung: der Vater in Joh 14

4.4. Der **Sohn offenbart** den Vater

- Jesus ist der eine Weg zum Vater (Matth 11)

*Zu jener Zeit begann Jesus und sprach: Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, dass du dies vor Weisen und Verständigen **verborgen** und es Unmündigen **offenbart** hast. 26 Ja, Vater, denn so war es wohlgefällig vor dir 27 Alles ist mir übergeben worden von meinem Vater; und niemand erkennt den Sohn als nur der Vater, noch **erkennt** jemand den Vater als nur der Sohn, und der, dem der Sohn (ihn) **offenbaren** will. 28 **Kommt her zu mir, alle ihr Mühseligen und Beladenen!** Und ich werde euch Ruhe geben. 29 Nehmt auf euch mein Joch, und lernt von mir! Denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig, und »ihr werdet Ruhe finden für eure Seelen «; 30 denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht. (Matthäus 11,25-30)*

- Zusammenfassung Matth 11

- **Hintergrund:** im weiteren Kontext geht es um ...
- Wem offenbart Jesus sein Geheimnis (25)?
- Wie kann man das Geheimnis der Vater-Sohn-Beziehung verstehen (27)?
- **Einladung** (28): was ist die Bedingung, um die Einladung anzunehmen

4.5. Unsere **Antwort** auf die Offenbarung des Vaters

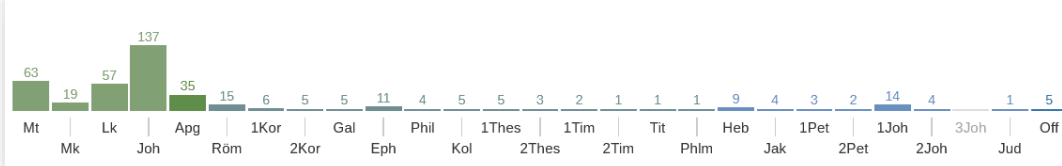
- In Christus ist Gott unser Vater geworden

Kennen wir den Vater?

4.6. Hausaufgabe: zum Nachdenken

- **Der Vater** – Strong G3962 – πατήρ – *pater*
Vater kommt 417x im NT vor ([Link](#)): allein **137x** im Johannes-Evangelium ([Link](#)) - mehrheitlich bezogen auf Gott: warum? Was war die Botschaft des Ap. Johannes?

Vorkommen im Neuen Testament



- **Anbetung**
Welche der verlinkten Aussagen im Joh-Evangelium über Gott als Vater gefällt Dir besonders: bringe Deine Begeisterung darüber in das Gebet nach der 4. Einheit ein!
- **Freiwillige Zusatzaufgabe**
Was denkst Du über das „Vater-Unser“? Betest Du zum Vater, oder zum Herrn (Jesus)? Warum? Als „wiedergeborener Christ“ kennst Du den Vater, oder?
Wie würdest Du die Lehre Jesu über den Vater zusammenfassen, wie sie im Johannes-Evgl. wiedergegeben wird? Wie das, was Johannes in seinem 1. Brief über den Vater lehrt: 1Joh 1,2.3; 2,1.14.15.16.22.23.24; **3,1**; 4,14

5. Einheit: Gotteserkenntnis

Einheit 5 fragt auf Basis der Lektionen 1-4 nach der Erkennbarkeit Gottes: weil Gott, der einer in drei Personen ist (#2 + 3), sich offenbart hat (#1) und der Sohn das „Wort“ / „Bild Gottes“ ist und so den Vater geoffenbart hat (#4), wir zudem ein glaubwürdiges Schriftdokument (Bibliologie = erster Studientag) dieser Ereignisse haben, können wir durch die Erleuchtung des Heiligen Geistes Gott erkennen ... - wirklich?!

5.1. Intro: Offenbarung in Cäsarea Philippi (Matth 16)

- in Matth 11 **offenbart Jesus** den Vater
- in Matth 16 **offenbart der Vater** den Christus

Simon Petrus aber antwortete und sprach: Du bist der **Christus, der Sohn** des lebendigen Gottes. 17 Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Glückselig bist du, Simon, Bar Jona; denn **Fleisch und Blut** haben es dir nicht **offenbart, sondern mein Vater**, der in den Himmeln ist. (Matth 16,16-17)

- Gotteserkenntnis – **2 Merksätze**

1. Christen sind ...
2. Christen sind ...

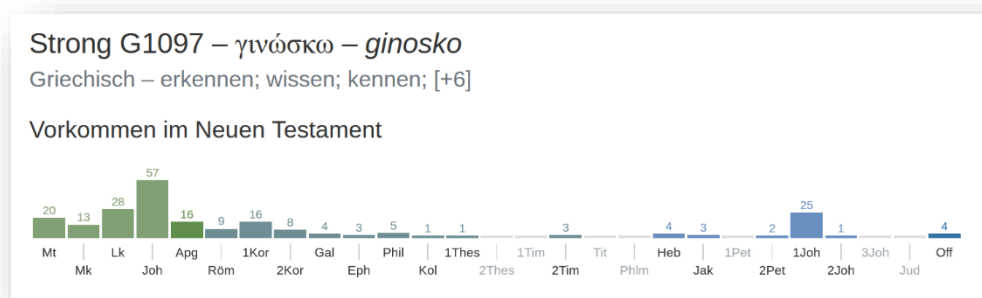
vgl. 1Kor 4,1; Eph 2,21-22

- Gotteserkenntnis – **der Kern**
 - **Erkenntnis**: vgl. #1 Gottes (spezielle) Offenbarung
 - **Nicht Wissen**: sondern _____

5.2. Problemstellung zur Gotteserkenntnis

- Spurgeon: Demütigung & Ermutigung
- Packer: theol. Wissen ist kein Selbstzweck > falsche Haltung führt zum Schaden
- Pascal: dir richtige Erkenntnis offenbart Gott als auch unser „Elend“
- Tozer: Gottes Natur bleibt ein Geheimnis > Antwort über Gottes Eigenschaften

5.3. Erkenntnis im NT



223 Vorkommen in 206 Bibelversen; 57x im Joh.-Evgl. und 30x in den Schriften des Ap. Johannes:
1Joh (25), 2Joh (1), Offb (4); 87x bei Joh = **39 % des NT**

- Schriften des Johannes (4)
Zusammenfassung (Joh)

Erkennen ist

- Die Briefe
Zusammenfassung (Briefe)

Erkennen ist

5.4. **Praxis:** wie erkenne ich Gott?

- Erkenntnis kommt aus der **Verkündigung**
Gott ruft in **Beziehung**
- Erkenntnis bedeutet in **Beziehung** zu Christus zu stehen
Basis ist **Glauben und Vertrauen** in das Wesen Jesu (er ist Gott)
- **7 Thesen** zur Erkenntnis Gottes

1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.

- **Paulus Vorbild** (Phil 3): Gewinn und Verlustrechnung, **um IHN zu erkennen**

Was hat Paulus aufgegeben, was wir ...?

5.5. Ausblick

- **Michael Card:** The final Word
- **Barmer Theol. Erklärung** (1934)
Jesus Christus, wie er uns in der Heiligen Schrift bezeugt wird, ist das eine Wort Gottes, das wir zu hören, dem wir im Leben und im Sterben zu vertrauen und zu gehorchen haben.
Wir verwerfen die falsche Lehre, als könne und müsse die Kirche als Quelle ihrer Verkündigung außer und neben diesem einen Worte Gottes auch noch andere Ereignisse und Mächte, Gestalten und Wahrheiten als Gottes Offenbarung anerkennen.

Barmer Theologische Erklärung, 31.05.1934, These

– **Blaise Pascal**

Es gibt genug Licht, für jene die nur zu suchen verlangen, und genug Finsternis für jene, die von gegenteiliger Veranlagung sind.

Blaise Pascal (1623 - 1662), Gedanken, An Port Royal (11), Seite 115-16

5.6. Hausaufgabe: zum Nachdenken

• **Kleiner Westminster Katechismus** ([Link](#))

1. „Was ist das höchste Ziel des Menschen?“ – Antwort: „*Das höchste Ziel des Menschen ist, Gott zu verherrlichen und sich für immer an ihm zu erfreuen.*“ Überlege: falls der Satz stimmt ... wie die Verherrlichung Gottes und unsere Freude an Ihm zusammenhängen? Welche Rolle spielt die Erkenntnis Gottes dabei?

• **Gottesoffenbarung und Gotteserkenntnis**

Wenn die 5. Einheit („Gotteserkenntnis“) u.a. auf die 1. Einheit („Gottesoffenbarung“) antwortet: warum ist die „Erkenntnis Gottes“ im eigentlichen Sinn trotzdem mehr als das intellektuelle Erfassen seiner Selbstoffenbarung? Unterscheide dabei *Wissen über* Gott, von dem *Erkennen von* Gott!

• **Johannes 17,3** (freiwillig)

Wie verstehst Du den Vers: „*Dies aber ist das ewige Leben, dass sie dich, den allein wahren Gott, und den du gesandt hast, **Jesus Christus, erkennen.***“? Wie kann die Realisierung dessen, was „das ewige Leben“ ist, mit der Erkenntnis Gottes und Christus zusammenhängen? Wer ist Jesus? Vgl. mit Matth 11,27-28 und 1Joh 1,1-3.

• **Phil 3,8 ff** (freiwillig)

Wie verstehst Du Phil 3,7-12: „*Aber was auch immer mir Gewinn war, das habe ich um Christi willen für Verlust gehalten; 8 ja wirklich, ich halte auch alles für Verlust um der unübertrefflichen Größe der **Erkenntnis Christi Jesu, meines Herrn, willen, um dessentwillen ich alles eingebüßt habe und es für Dreck halte, damit ich Christus gewinne 9 und in ihm gefunden werde ...***“? Gehört das „für Dreck halten (V. 8) zwingend dazu? Ist die Erkenntnis Christi (V. 10a) wirklich nur im Doppelpack mit der „Kraft seiner Auferstehung“ / „Gemeinschaft seiner Leiden“ (V. 10) zu haben?

6. Quellen: siehe Literaturverzeichnis am Ende des Skriptes

Inhaltsverzeichnis

Erster Teil: Die einzigartigen Eigenschaften Gottes

1. Der eine wahre Gott	14
2. Drei Personen – ein Gott	18
3. Der Ursprung allen Lebens	26
4. Gott braucht niemand	28
5. Gottes unbegrenztes Wissen	31
6. Der Allmächtige	38
7. Zu jeder Zeit und an jedem Ort	45
8. Der König in Ewigkeit	50
9. Gott ist unsterblich	54
10. Gott ist unermesslich	56
11. Der souveräne Herrscher	59
12. Der über alles Erhabene	65
13. Zu groß, um ganz verstanden zu werden	69
14. Gott kennt alles im voraus	72
15. Gott bleibt immer derselbe	76

Zweiter Teil: Eigenschaften Gottes, die er mit uns teilt

16. Gott ist Geist	82
17. Wunderbar in seiner Liebe	85
18. Seine unbegreifliche Gnade	94
19. Reich an Barmherzigkeit	101
20. Schrecklich im Zorn	105
21. Der Heilige	113
22. Unbeschreibliche Weisheit	121
23. Groß an Güte	125
24. Grenzenlos freigebig	129
25. Tadellos und gerecht	135
26. Göttliche Eifersucht	139
27. Groß ist seine Treue	142
28. Göttliche Langmut	145
29. Groß ist der Herr	148

Zusammenfassung: So ist unser Gott	155
--	-----

Bibliographie	158
---------------------	-----

Das Bekenntnis von Nizäa

Ich glaube an den einen Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer alles Sichtbaren und Unsichtbaren.

Und an den einen Herrn Jesus Christus,
den Sohn Gottes,
der als Einziggeborener aus dem Vater gezeugt ist, das heißt: aus dem Wesen des Vaters,
Gott aus Gott, Licht aus Licht,
wahrer Gott aus wahren Gott,
gezeugt, nicht geschaffen,
eines Wesens mit dem Vater;
durch den alles geworden ist, was im Himmel und was auf Erden ist;
der für uns Menschen und wegen unseres Heils herabgestiegen und Fleisch geworden ist,
Mensch geworden ist,
gelitten hat und am dritten Tage auferstanden ist,
aufgestiegen ist zum Himmel,
kommen wird um die Lebenden und die Toten zu richten;

Und an den Heiligen Geist.

Diejenigen aber, die da sagen „es gab eine Zeit, da er nicht war“
und „er war nicht, bevor er gezeugt wurde“,
und er sei aus dem Nichtseienden geworden,
oder die sagen, der Sohn Gottes stamme aus einer anderen Hypostase oder Wesenheit,
oder er sei geschaffen oder wandelbar oder veränderbar,
die belegt die katholische Kirche mit dem Anathema

<https://de.ligonier.org/resources/creeds-confessions/the-nicene-creed/>

Vgl.: https://www.wikiwand.com/de/articles/Bekenntnis_von_Nic%C3%A4a

Das Bekenntnis des Konzils von Nizäa-Konstantinopel

Wir glauben an den einen Gott, den Vater, den Allmächtigen,
der alles geschaffen hat, Himmel und Erde,
die sichtbare und die unsichtbare Welt.

Und an den einen Herrn Jesus Christus,
Gottes eingeborenen Sohn,
aus dem Vater geboren vor aller Zeit:
Gott von Gott,
Licht vom Licht,
wahrer Gott vom wahren Gott,
gezeugt, nicht geschaffen,
eines Wesens mit dem Vater;
durch ihn ist alles geschaffen.
Für uns Menschen und zu unserm Heil ist er vom Himmel gekommen,
hat Fleisch angenommen durch den Heiligen Geist
von der Jungfrau Maria und ist Mensch geworden.
Er wurde für uns gekreuzigt unter Pontius Pilatus,
hat gelitten und ist begraben worden,
ist am dritten Tage auferstanden nach der Schrift
und aufgefahren in den Himmel.
Er sitzt zur Rechten des Vaters
und wird wiederkommen in Herrlichkeit,
zu richten die Lebenden und die Toten;
seiner Herrschaft wird kein Ende sein.

Wir glauben an den Heiligen Geist,
der Herr ist und lebendig macht,
der aus dem Vater und dem Sohn hervorgeht,²
der mit dem Vater und dem Sohn angebetet und verherrlicht wird,
der gesprochen hat durch die Propheten,

und die eine, heilige, christliche und apostolische Kirche.
Wir bekennen die eine Taufe zur Vergebung der Sünden.
Wir erwarten die Auferstehung der Toten
und das Leben der kommenden Welt.
Amen.

<https://www.ekd.de/glaubensbekenntnis-von-nizaa-konstantinopel-10796.htm>

² Das Hervorgehen des Geistes aus dem Vater „und dem Sohn“ (filioque) wurde später in das Glaubensbekenntnis eingefügt und in karolingischer Zeit im ganzen Frankenreich gebräuchlich. Es entspricht westlicher, nicht ostkirchlicher Tradition.

Das Bekenntnis von Chalcedon

Wir folgen also den heiligen Vätern und lehren alle einmütig, einen und denselben Sohn zu bekennen, unseren Herrn Jesus Christus.

Derselbe ist vollkommen in der Gottheit und derselbe vollkommen in der Menschheit, derselbe wirklich Gott und wirklich Mensch aus einer vernünftigen Seele und einem Körper.

Er ist dem Vater wesensgleich nach der Gottheit und derselbe uns wesensgleich nach der Menschheit, in jeder Hinsicht uns ähnlich, ausgenommen die Sünde. Vor aller Zeit wurde er aus dem Vater der Gottheit nach gezeugt, in den letzten Tagen aber wurde derselbe um unser- und unseres Heiles willen aus der Jungfrau und Gottesgebärerin Maria der Menschheit nach geboren.

Wir bekennen einen und denselben Christus, den Sohn, den Herrn, den Einziggeborenen, der in zwei Naturen, unvermischt, ungewandelt, ungetrennt, ungesondert geoffenbart ist. Keineswegs wird der Unterschied der Naturen durch die Einigung aufgehoben, vielmehr wird die Eigenart jeder Natur gerade bewahrt, und beide vereinigen sich zu einer Person und einer Hypostase.

Wir bekennen nicht einen in zwei Personen gespaltenen oder getrennten, sondern einen und denselben einziggeborenen Sohn, den göttlichen Logos, den Herrn Jesus Christus, wie vorzeiten die Propheten über ihn und dann Jesus Christus selbst uns unterwiesen haben und wie es das Glaubensbekenntnis der Väter uns überliefert hat.

<https://de.ligonier.org/resources/creeds-confessions/the-chalcedonian-definition-of-the-faith/>

11. Weitere Links:

- **Bekenntnissammlung:** <https://www.irt-ggmbh.de/bekenntnisse/index.html>
- **Altkirchliche Bekenntnisse:** <https://www.irt-ggmbh.de/downloads/altkirchlich.pdf>

12. Literatur

Hermeneutik / Heilsgeschichte

- Arnd Bretschneider, „Bibel und Heilsgeschichte – ein Schlüssel zum Verstehen und Anwenden der Heiligen Schrift“ (CVD: Dillenburg, 2017)
- D.A. Carson, „Stolpersteine der Schriftauslegung – wie man sorgfältig und korrekt mit der Bibel umgeht“ (Betanien Verlag: Oerlinghausen, 2007)
- Chicago-Erklärung zur Biblischen Hermeneutik (1982); <https://bibelbund.de/wp-content/uploads/2014/03/CHICAGO-Erkl%C3%A4rung.pdf>
- John S. Feinberg (Hrsg.), „Continuity and Discontinuity – perspectives on the relationship between the Old and New Testament“ (Crossway: Wheaton, 1988)
- David W. Gooding, „The Riches of Divine Wisdom - The New Testament's Use of the Old Testament“ (Coleraine: The Myrtlefield Trust, 2013)
- H3-Team (2021/22); „Heilsgeschichte“ (H3, 25.06.2022, cgush); Seminar; https://www.brink4u.com/wp-content/uploads/2022/06/20220625_Praesi-Heilsgeschichte-H3_final.pdf
- Benjamin Lange, „Die Bibel verstehen – 10 Gebote“, ders., Benjamin Lange, „Der geheimnisvolle Held der Bibel“ (CVD: Dillenburg, 2021 / 2022); ders., „Hermeneutik: Christus im AT“ (H3, 28.06.2025) – Link
- Gerhard Maier, „Biblische Hermeneutik“ (SCM: Witten, 2016)
- William MacDonald, „Achte auf den Unterschied“ (CVD: Dillenburg, 20085)
- Gavin Ortlund „Wofür es sich zu kämpfen lohnt – ein Plädoyer für theol. Triage“ (Verbum: Bad O., 2025)
- B.E. Parker (Hrsg.), u.a., „Covenantal and Dispensational Theologies – four views on the Continuity and Discontinuity of Scripture“ (IVP: Downers Grove, 2022)
- J.D. Pentecost, „Prophetie verstehen“ (CV: Dillenburg, 2010)
- Th. Schirmacher (Hg.), „Bibeltreue in der Offensive – die drei Chicago-Erklärungen“ (VKW: Bonn, 1993)
- Berthold Schwarz, „Heilsgeschichtliche Schriftauslegung“ (H3, 07.11.2015, cgush); Seminar
- Berthold Schwarz, „Heilsgeschichtliche in der Kritik“ (Bibelbund, 30.06.2015);
- Helge Stadelmann / Berthold Schwarz: „Heilsgeschichte verstehen“ (CVD: Dillenburg, 2008)

Bekenntnisse

- Apostolische Glaubensbekenntnis, Nizänische Glaubensbekenntnis, Athanasianische Glaubensbekenntnis; in: <https://www.irt-ggmbh.de/downloads/altkirchlich.pdf>; <https://www.irt-ggmbh.de/bekenntnisse/index.html>; vgl. <https://www.evangelische-bekenntnisse.de>
- Apostolicum, Nicaeno-Constantinopolitanum, Chalcedonense und Athanasianum: <https://www.irt-ggmbh.de/downloads/altkirchlich.pdf>
- Nizänische Glaubensbekenntnis (325): https://www.wikiwand.com/de/Bekenntnis_von_Nic%C3%A4a
- Nicea Conference 2025 (23.10-25.10.2025), <https://www.brink4u.com/2025/10/31/22256/>

- Uwe Brinkmann, „Die frühe Kirche: Verfolgung und theologischer Kampf (miss. Wachstum & Christologie) am Beispiel der ersten Jahrhunderte“, in: Gesunde Gemeinden Kolleg, 07.10.2024
- Hans-Jürgen Holzmann, „Apostolikum“, in: Thomas Kleine (Hg.), „Stabil glauben – die Basics des christl. Glaubens“ (CVD: Dillenburg, 2024)
- Fritz Laubach und Helge Stadelmann (Hrsg.), „Was Evangelikale glauben: Die Glaubensbasis der Evangelischen Allianz erklärt“ (SCM Brockhaus: Witten ((1989)
- Erwin Lutzer, „Gefährliche Weichenstellungen – Lehrstreit und Trennungen in 2000 Jahren Kirchen-geschichte“ (CVD: Dillenburg, 1999)
- Hans Steubinger, „Bekenntnisse der Kirche - Bekenntnistexte aus 20 Jahrhunderten“ (SCM R. Brockhaus: Witten, 1997)
- versch., „Bibliothek der Kirchenväter“; <https://bkv.unifr.ch/de>
- Roland Werner, „Fenster in die frühe Kirche - Der 1. Clemensbrief - Chaos in Korinth und was die Römer dazu sagen“ (<https://www.youtube.com/@glaubendenken>); ; sowie, „Von den frühen Christen lernen“ (<https://www.youtube.com/@glaubendenken>)
- Roland Werner, „Faszination frühe Christen ... und ihre Strahlkraft für unsere Zeit“ (Fontis: Basel, 2025)

frühe Kirche

- Kurt Aland, „Die Frühzeit der Kirche in Lebensbildern“ (Brunnen Verlag: Gießen / Basel (19905))
- F.F. Bruce, „Apostolischer Glaube – Die Verteidigung des Evangeliums im 1. Jhdt.“ (R. Brockhaus Verlag: Wuppertal und Zürich (1989))
- Joseph A. Fischer (Hrsg.), „Schriften des Urchristentums - Die apostolischen Väter“ (Wissenschaftliche Buchgesellschaft: Darmstadt (19869))
- Alister McGrath, „Der Weg der christlichen Theologie“ (Brunnen Verlag GmbH: Gießen (20235))
- Karl Heussi, „Kompendium der Kirchengeschichte“ (J.C.B. Mohr: Tübingen, 1988)
- Michael Kotsch, „Helden des Glaubens“, Band 1-4 (CVD: Dillenburg (2019-25))
- Heinrich Kraft (Hg.), „Eusebius – Kirchengeschichte“ (Wissenschaftl. Buchgesellschaft: Darmstadt (19893)); vgl.: Eusebius von Caesarea, „Kirchengeschichte“ (Historia Ecclesiastica): <https://bkv.unifr.ch/de/works/cpg-3495/versions/kirchengeschichte-bkv-2/divisions/2>
- Armin Sierszyn, „2000 Jahre Kirchengeschichte“ (Gesamtband: SCM-R. Brockhaus: Witten, 20216); ich zitiere ggf. aus der alten 4-bändigen Ausgabe
- Robert C. Walton, „Chronologische Tabellen und Hintergrundinformationen zur Kirchengeschichte“ (Verlag der Francke Buchhandlung: Marburg a.d. Lahn, 1987)

Das Wesen Gottes

- Jerry Bridges, „Gott vertrauen“ (Verlag der Francke Buchhandlung: Marburg a.d. Lahn, 20173)
- Ken Campell, „So groß ist unser Gott“ (CVD: Dillenburg, 1999)
- L.S. Chafer, „Der dreieinige Gott“, in: „Grundlagen biblischer Lehre“ (CVD: Dillenburg, 1994)
- L.S. Chafer, „Gott, der Vater“, in: „Grundlagen biblischer Lehre“ (CVD: Dillenburg, 1994)

- Andreas Fett, „Trinität“, in: Thomas Kleine (Hg.), „Stabil glauben – die Basics des christl. Glaubens“ (CVD: Dillenburg, 2024)
- Jean Gibson, „Die Eigenschaften Gottes“ (unveröffentl. Manuskript, 7 Kap. zum Wesen Gottes)
- Wayne Grudem, „Die Lehre von Gott“, in: „Bibl. Dogmatik“ (VKW: Bonn, arche-medien: Hamburg, 2013)
- Simon Klein, „Gott, der Vater“, in: Thomas Kleine (Hg.), „Stabil glauben – die Basics des christl. Glaubens“ (CVD: Dillenburg, 2024)
- Simon Klein, „Wesen und Eigenschaften Gottes“, in: Thomas Kleine (Hg.), „Stabil glauben – die Basics des christl. Glaubens“ (CVD: Dillenburg, 2024)
- Erwin Lutzer, „10 Lügen über Gott“ (CLV: Bielefeld, 2001)
- John MacArthur und Richard Mayhue (Hg.), „Die Gottheit“, in: „Biblische Lehre“ (EBTC: Berlin, 2020)
- William MacDonald, „So ist Gott“ (CLV: Bielefeld, 1996); englisch: „Alone in Majesty“ (Th. Nelson: Nashville, 1994)
- Donald MacLeod, „Geheimnis Gott – Die Bedeutung der Dreieinheit für Glauben und Leben“ (CVD: Dillenburg, 2013)
- Ernst G. Maier, „Die biblische Lehre von Gott“ (CMD: Hünfeld, 2014)
- J.I. Packer, „Gott erkennen – Das Zeugnis vom einzig wahren Gott“ (Verlag der Liebenzeller Mission: Bad Liebenzell, 19883); englisch: „Knowing God“ (IVP: Downer Grove, 1992)
- Charles C. Ryrie, „Die Dreieinheit Gottes“, in: „Die Bibel verstehen“ (CVD: Dillenburg, 1996)
- R.C. Sproul, „Die Heiligkeit Gottes“ (Verlag der Francke Buchhandlung: Marburg, 1989)
- J.P. Svetlik, „Wie groß ist unser Gott“ (Hmaidan Media: Haiger, 20242)
- A.W. Tozer, „Das Wesen Gottes – Eigenschaften Gottes und ihre Bedeutung für das Glaubensleben“ (EBTC: Berlin, 20193); englisch: „The Knowledge of the Holy“ (HarperOne: Nashville, 1978)

Erkenntnis Gottes / Offenbarung

- William L. Craig, „Five Reasons for the Existence of God. Three Reasons it Matters“ (Vortrag LMU München, 27.10.2015); ders., „theo:logisch – warum der christliche Glaube vernünftig ist“ (tenet: München, 2017)
- Alister McGrath, „Gotteserkenntnis: natürlich und geoffenbart“, in: „Der Weg der christlichen Theologie“ (Brunnen Verlag: Gießen, 20235)
- Os Guinness, „Die Transzendenz-Zeichen aktivieren“, in: „Narrenrede“ (CVD: Dillenburg, 2025)
- Bernhard Kaiser, „Studien zur Fundamentaltheologie – Bd. 1: Offenbarung“ (VTR: Nürnberg, 2005)
- Timothy Keller, „Der Tanz Gottes“, in: „Warum Gott? – vernünftiger Glaube oder Irrlicht der Menschheit“ (Brunnen Verlag: Gießen, 2010); Seite 252ff
- John Lennox, „Wie können wir sicher sein, dass Gott zu uns redet“ (Anhang 2), in: „Freund Gottes – wie Abraham uns in Zeiten des Zweifels ermutigt“ (CVD: Dillenburg, 2025), Seite 399 ff

- Gavin Ortlund „Warum Gott Sinn (er)gibt. Über die Schönheit des christl. Theismus“ (Tenet: Mü., 2024)
- Blaise Pascal, „Gedanken – über die Religion und einige andere Themen“ (Reclam: Stuttgart, 1987)
- Jonas Pfister (Hg.), „Klassische Texte der Philosophie“ (Reclam: Ditzingen, 2011)
- Don Richardson, „Ewigkeit in ihren Herzen“ (Verlag der Liebenzeller Mission: Bad Liebenzell, 1983)
- Charles C. Ryrie, „Die Erkenntnis Gottes“, in: „Die Bibel verstehen“ (CVD: Dillenburg, 1996)
- Charles C. Ryrie, „Die Offenbarung Gottes“, in: „Die Bibel verstehen“ (CVD: Dillenburg, 1996)
- Francis A. Schaeffer, „Gott ist keine Illusion“; ders., „Preisgabe der Vernunft“; ders., „... und er schweigt nicht“; (alle: Haus der Bibel: Zürich, 2021); ich zitiere ggf. nach alten Auflagen im Brockhaus Verlag
- Richard Swinburne, „Die Existenz Gottes“ (Reclam: Stuttgart, 1987)